

# Hello Genosse - Sie zertrampeln etwas!

Autor(en): **Barberis, Franco**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **72 (1946)**

Heft 11

PDF erstellt am: **19.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

BAEBERIN



Hello Genosse — Sie zertrampeln etwas!

**Immer sachlich!**

Der alte Herr Isaak Silberstern, seines Zeichens Bankier, fühlte sich nicht wohl und konsultierte seinen Hausarzt. Nach der Untersuchung sagte der Arzt: «Es ist nichts Ernstes, Herr Silberstern, Sie

**Zwei mal Räblus:**

<b>ZÜRICH</b> <small>Stüsslihofstatt 15 Tel. 24 16 88</small>	 <b>RAEBLUS STUBE-BAR</b>	<b>BERN</b> <small>Zeughausgasse 5 Tel. 3 93 51</small>
--	---	--

**Zwei mal ganz primal!**

werden hundert Jahr alt werden, bis Sie der Herr zu sich nimmt.» Herr Silberstern schüttelte aber den Kopf und sagte: «Nein, nein, Doktorchen, der Herr wird mich nicht nehmen zu pari, wenn er mich haben kann zu achtzig.»

B. M.